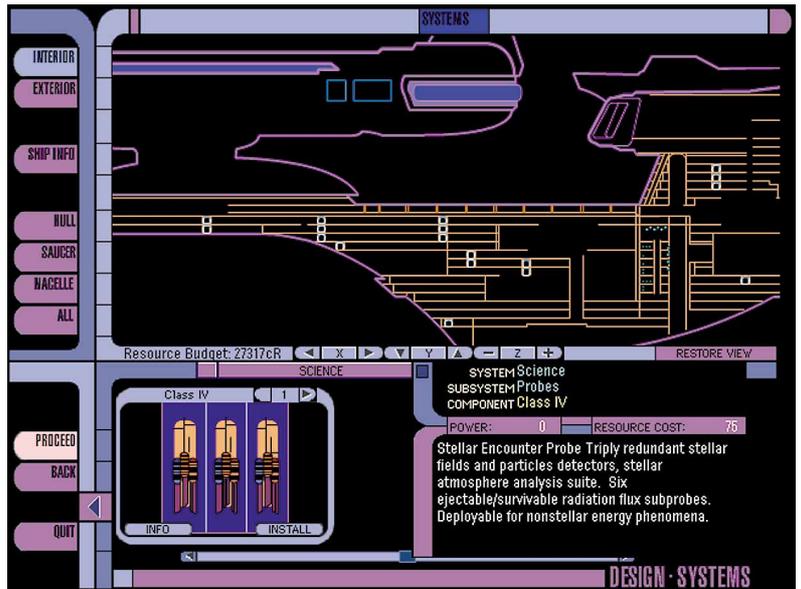


Enterprise im Eigenbau

Starship Creator

In jedem SF-Fan steckt ein kleiner Scotty. Mit dem Star-Trek-Baukasten designen Sie eigene Raumschiffe.



Nicht ohne meine Fluxsonden: Raumschiff GameStar wird verschwenderisch ausgestattet.

Was haben Blue Byte und Paramount gemeinsam? Beide wissen ihre Erfolgsserien nach allen Regeln der Kunst zu melken. Während sich die Software-Firma gerade mit dem dritten Siedler-Teil auf Popularitäts-Höhenflug befindet, verdedt das US-Filmstudio fleißig Star Trek-Lizenzen. Der neueste Computersproß der legen-

nual werden von Fans häufiger zu Rate gezogen als Duden und Videorecorder-Gebrauchsanleitung. Mit dem neuen Starship Creator schließt sich eine weitere Marktlücke: Die digitale Bastel-Software läßt Sie eigene Raumschiffe bauen, ausstatten und mit einer Crew besetzen. Die Tauglichkeit Ihres Potts wird dann in simulierten Einsätzen geprüft, bei denen Sie allerdings meistens zum gelangweilten Zugucken verdammt sind.

Einbaurausch

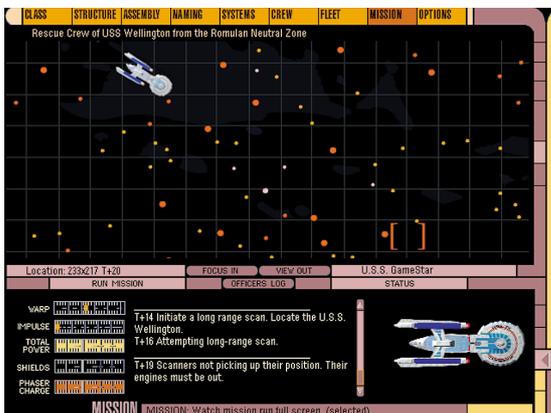
Zu Beginn wählen Sie eine von sieben Schiffsklassen und bestücken das Grundgerüst mit Gerätschaften und Personal. Auf den beiden einfacheren Levels sind wichtige Systeme vorinstalliert. Profis dürfen ein komplett leeres Raumschiff vollstopfen und entsprechend lange über der Budget-Verteilung brüten. Die Vaterfreuden sind teilbar: Stolz Schiffsbauer können ihren Kahn ausdrucken, als Datei exportieren und mit anderen Admirälen tauschen. Allerdings ist der Besitz des Starship Creators notwendig, um die Daten einzulesen.

Zuguck-Missionen

Das fertige Modell wird flugs getauft und auf eine von 16 Missionen geschickt, deren Ablauf Sie weitgehend tatenlos verfolgen. Hier zeigt sich, ob Sie den Stolz der Flotte richtig ausgerüstet haben, um alle Auftragsziele zu erfüllen. Hier zeigt sich aber leider auch, daß Starship Creator eine dröge Datenan-

sammlung ohne spielerischen Nährwert ist. Technisch ist das Programm so angestaut, daß es jeden vulkanischen Offizier dazu veranlaßt, pikiert eine Augenbraue hochzuziehen.

Wer sich nicht vor der Einarbeitung in eine Art Programmiersprache scheut, kann sogar eigene Missions-Skripts schreiben. Wasserdichte Englisch-Kenntnisse sind dafür zwingend notwendig; lediglich das Handbuch wurde ins Deutsche übersetzt. Nur ernsthafte Fans, die über die Unterschiede zwischen Excelsior- und Galaxy-Klasse eifriger zu debattieren vermögen als über den Sinn des Lebens, werden dieses eigenwillige Stück Software ertragen können. Star Trek-Laien fühlen sich höchstens zum irritierten Hinterkopfkratzen animiert: »Was soll das?«



Minimalgrafik im Missionsablauf hebt das Schlafbedürfnis.

dären Serie schickt Sie sogar ans Reißbrett der Sternenflotte. Womit wir wieder bei Blue Byte wären: Die Mülheimer sicherten sich den Deutschland-Vertrieb des Starship Creators – und bewiesen damit kein glückliches Händchen.

Star Trek ernsthaft

Seit jeher dürfen sich Computerbesitzer auch mit den ernsthaften Dingen des fiktiven Universums beschäftigen: Star Trek Encyclopedia und Technical Ma-

Starship Creator

Genre: Raumschiff-Baukasten
 Hersteller: Blue Byte
 Preis: ca. 60 Mark
 Sprache: Englisch (deutsches Handbuch)
 System: Pentium 90 / 16 MByte RAM
 2fach CD

Grafik	Mangelhaft
Sound	Ausreichend
Bedienung	Ausreichend

Bundesliga Manager meets Captain Kirk - eine unvorteilhafte Kombination. Sehr müder Raumschiffbau.

GameStar Gesamtnote: 30%